

Waldemar Luckscheiter

zusammen mit dem Konrad Theiss Verlag eine zusammenfassende Geschichte und eine umfassende Dokumentation aller im Gebiet des Landes Baden-Württemberg nachweisbaren ehemaligen Synagogen vor. Es ist in dieser Art einmalig. Ganz besonders danken möchte ich dem Autor, Herrn Pfarrer Dr. Hahn, der sich – aufbauend auf eingehende Voruntersuchungen – im Auftrag des Innenministeriums dieser Aufgabe in äußerst sachkundiger Weise, gleichsam mit Herz und Verstand, unterzogen hat.“³⁵

1987, März

Zur Entlastung des Vorstands der „Initiative“ und aus steuerlichen Gründen wird der Verein „Alte Synagoge e.V.“ ins Leben gerufen. Hartmut Rau, Dr. Gebhard Stein und Lothar Veas bilden den ersten Vorstand. Dazu kommt später noch Karl-Hermann Blickle. Der Verein ist für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen verantwortlich. Ein vielfältiges Programm von Konzerten, Vorträgen, Ausstellungen, Seminaren usw. soll das restaurierte Haus zu einem lebendigen Ort der ‚Erinnerung und Begegnung‘ machen.

Im gleichen Jahr beginnen die Planungen für eine Dauerausstellung auf der Empore der Synagoge unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Waldemar Luckscheiter. Für den Entwurf und die Einrichtung der Ausstellung ist der Historiker Dr. Casimir Bumiller verantwortlich. Ebenso für die Abfassung des Katalogs zur Dokumentation „Juden in Hechingen“

1987, September

Nach einer langen zeitlichen Verzögerung erfolgt die Rückbenennung der „Hohenberger Straße“ in „Synagogenstraße“ (bis März 1934 war dies der Name der Straße zwischen Marktplatz und Synagoge gewesen).

1988, 30. Januar

Auszeichnung der „Initiative Hechinger Synagoge“ mit dem Preis der Landesregierung für „Vorbildliche kommunale Bürgeraktion 1987“. Das Preisgeld von 5000 DM diente als Grundstock zur Finanzierung der Dauerausstellung in der Synagoge.



1988, 9. November

Zum 50. Jahrestag der Pogromnacht kommen zahlreiche Menschen zu einer Gedenkfeier in die Synagoge. Mit dem anschließenden Schweigemarsch zum Landesbahnhof erinnern die Teilnehmer an den Weg, den die Hechinger Juden 1941 in die Deportation gegangen waren.

Auszeichnung der „Initiative Hechinger Synagoge“ durch das Land Baden-Württemberg (Foto: Waldemar Luckscheiter).

35 JOACHIM HAHN: Synagogen in Baden-Württemberg. Stuttgart 1987.